

Wien, am Freitag, den 29. November 1929 Zweite Ausgabe

Der städtische Voranschlag beschlossen.

Der Wiener Stadtsenat setzte heute gemeinsam mit dem städtischen Finanzausschuss die Beratungen über den Haushaltsplan der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1930 fort. Zum Kapitel Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform spricht zunächst Gemeinderat Dr. Neubauer. Er verweist auf die Bestrebungen der Regierung, die Lehrerbildung aus den Agenden der Stadt Wien auszuschneiden. Die Gemeinde hat die alte Forderung der Lehrerschaft nach der einheitlichen Hochschulbildung durch die Errichtung des Pädagogischen Institutes und durch Angliederung von hochschulmässigen Lehrerbildungskurse erfüllt. Auch die pädagogische Zentralbücherei, die im Jahre 1928 über mehr als 127.000 Werke und über 400 pädagogische Zeitschriften verfügte, ist eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Lehrerfortbildung. Die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiete der Lehrerbildung, soweit sie das mittlere Schulwesen betrifft, bleibt hinter den Leistungen der Gemeinde weit zurück, weshalb es dem Bund auch nicht zusteht, sie zu verkleinern. Gemeinderat Weigl führt aus, dass auch in der Gehaltspolitik der Gemeinde wesentliche Fortschritte zu verzeichnen sind und stellt hinsichtlich der Krankenfürsorgeanstalt einige Anfragen an den Referenten. Gemeinderat Broczyner ersucht, bei der Aufnahme von Beamten für die städtische Versicherungsanstalt auf die abgebauten Versicherungsbeamten entsprechend Rücksicht zu nehmen. Nach einigen Bemerkungen der Gemeinderäte Gross und Blum beantwortet Stadtrat Speiser in seinem Schlusswort die an ihn gestellten Anfragen, worauf die Positionen der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform genehmigt werden. Stadtrat Richter berichtet über die Verwaltungsgruppe für Technische Angelegenheiten. Das Bäderwesen erfährt auch im kommenden Jahre eine nicht unwesentliche Ausgestaltung. Besonders zu begrüßen ist die Errichtung von zwei neuen Kinderfreibädern. Grosse Ausgaben erfordern das Kanalwesen, der Betrieb Wasserversorgung und der Strassenbau sowie die Strassenerhaltung. Die Elektrifizierung der Strassenbeleuchtung wird fortgesetzt. Gegenwärtig sind schon rund 600 Kilometer Strassen mit weit über 20.000 Glühlampen ausgestattet. Die Gemeinderäte Hiess, Schafranek, Thaller und Wimmer bringen Bezirkswünsche vor. Gemeinderat Broczyner wünscht die Errichtung eines Kinderfreibades in Breitensee. Er verweist auf Misszustände im Wienerwald und ersucht, der Pflege desselben mehr Sorgfalt zuzuwenden. Gemeinderat Blum spricht über die Wasserversorgung Wiens. Die Vorarbeiten für den Bau einer dritten Hochquellenleitung sollen mit allem Nachdruck durchgeführt werden. Nach dem Schlusswort des Referenten werden die Ansätze der Verwaltungsgruppe für Technische Angelegenheiten beschlossen.

Ueber die Verwaltungsgruppe für Ernährungs- und Wirtschaftswesen berichtet Stadtrat Kokrda. Das Schulwesen erfordert einen Aufwand von 78 Millionen Schilling. Auf dem Gebiete der Märkte und Schlachthöfe sind bauliche Umgestaltungen und in der Kontumazanlage der Bau einer dritten Rinderschlachthalle vorgesehen. Die schwierigen Verhältnisse, die für die städtischen Lagerhäuser durch Zerreißen des Wirtschaftsgebietes entstanden sind, machen sich nach wie vor geltend. Nach langwierigen Verhandlungen mit den Bundesbahnen werden nunmehr die Reformarbeiten in der Grossmarkthalle verstärkt fortgesetzt. Ueber die Approvisionnement berichtet Stadtrat Kokrda, dass die Fleischeinfuhren infolge der verschärften von der Regierung veranlassten Veterinärmassnahmen sehr stark zurückgegangen sind. Die Folge davon war eine empfindliche Erhöhung der Fleischpreise. Gemeinderat Wimmer wünscht die Ausgestaltung der städtischen Bäckerei. Gemeinderat Thaller erklärt, dass die Pädogen des Auslandes die unentgeltliche Abgabe von Lehr- und Lernmittel durch die Gemeinde als eine wirkliche Kulturtat bezeichnen. Gemeinderat Dr. Neubauer verweist auf die kulturelle Bedeutung der städtischen Schülerherberge. Während diese im Jahre 1927 erst 1866 Schüler bequartiert und verköstigt hat, zählte sie im Jahre 1928 schon 8920 Gäste. Gemeinderat Schafranek ersucht, dem Wunsche vieler Kreise Rechnung zu tragen und den Christkindlmarkt in der Inneren Stadt zu belassen. Sehr notwendig wäre es auch, im äusseren Teil von Ottakring einen grösseren Markt zu errichten. Gemeinderat Broczyner wünscht ein rascheres Tempo bei der Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Schulen. Nach dem Schlusswort des Referenten werden die Positionen der Verwaltungsgruppe für Ernährungs- und Wirtschaftswesen genehmigt.

Den Bericht über die Verwaltungsgruppe für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten erstattet Stadtrat Linder. Die vor Jahren eingeleitete Reform des Feuerlöschwesens wird im kommenden Jahr ihren Abschluss finden. Es werden zwei neue Feuerwachen fertiggestellt und der Fahrpark bedeutend ausgestaltet. Gegenwärtig verfügt die Wiener Berufsfeuerwehr über 123 Fahrzeuge, 115 Kilometer Kabel, über eine 598 Kilometer lange Oberleitung, 598 öffentliche und über 384 private Feuermelder. Sie ist in diesem Jahr bis heute über 7000 mal ausgerückt. Bezüglich des Gewerbeförderungsamtes führt der Referent aus, dass das Kuratorium bald bestellt und zusammentreten wird. Die städtischen Sammlungen wurden auch heuer durch wertvolle Erwerbungen bereichert. Gemeinderat Weigl regt an, für die städtischen Sammlungen und das Museum der Stadt Wien nach geeigneten Räumen Umschau zu halten, da die derzeitigen Lokaltäten völlig unzureichend sind. Gemeinderat Hiess verweist darauf, dass sich in dichtverbauten Teilen Wiens grosse Holz- und Kohlenplätze befinden. Sie bedeuten bei einem Feuer eine grosse Gefahr für die umliegenden Häuser. Gemeinderat Broczyner führt aus, dass in unmittelbarer Nähe des Schottenringes auf dem Deutschmeisterplatz die Fahrprüfungen, die die Schauffeure ablegen müssen, abgehalten werden. Da der Deutschmeisterplatz sehr belebt ist, führt dies mitunter zur Gefährdung der Passanten. Es wäre notwendig, die Prüfungen an einem weniger verkehrsreichen Platz abzuhalten. Gemeinderat Thaller ersucht, bei der Förderung der Musik- und Theateraufführungen auch kleinere Vereinigungen zu berücksichtigen. Gemeinderat Blum spricht über das Gewerbeförderungsamt, worauf nach dem Schlusswort des Referenten die Ansätze der Verwaltungsgruppe für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten genehmigt werden.

Vizebürgermeister Emmerling berichtet über die Verwaltungsgruppe für städtische Unternehmungen. Die Abfahren des Brauhauses der Stadt Wien werden mit 800.000 Schilling und die der städtischen Ankündigungsunternehmung mit 120.000 Schilling veranschlagt. Diese Ansätze sowie das Kapitel Bilanz und Bedeckung werden ohne Debatte genehmigt. Damit ist der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1930 im Stadtsenat und Finanzausschuss beschlossen.

-----

Der 14. Monatsgehalt für die Strassenbahner. Die seit längerem bei der Strassenbahndirektion geführten Verhandlungen wegen Zuerkennung eines erhöhten Weihnachts- und Urlaubszuschusses zum Ausgleich erhöhter Lebenshaltungskosten und der durch das neue Mietengesetz hervorgerufenen Zinssteigerungen wurden nunmehr heute unter dem Vorsitz des amtsführenden Stadtrates Speiser mit dem Vertreter des freien Gewerkschaftsverbandes und den Vertretern des Personals abgeschlossen. Das Fahr- und Werkstättenpersonal der Strassenbahnen wird somit ebenso wie die Bediensteten der zwei anderen grossen Unternehmungen noch vor Weihnachten den erhöhten Weihnachtzuschuss erhalten. Der erhöhte Urlaubszuschuss wird zum erstenmal am 16. Juni des nächsten Jahres ausbezahlt werden.

-----